

Was müssen die Akteure im Arbeitsschutz der Zukunft wissen?

Die Teilnehmer des 11. Arbeitsschutzforums arbeiteten heraus, dass für das Wissen der Akteure im Arbeitsschutz der Zukunft wichtig ist, dass die Arbeitswelt einem stetigen, in Zukunft beschleunigten Wandel unterliegt. Neue Trends und die aus neuen Arbeitsformen entstehenden Belastungsfaktoren müssen frühzeitig erkannt werden. Dafür ist ein umfangreiches Arbeitsschutzwissen über die Belastungen am Arbeitsplatz, deren Bewältigung, über grundlegende arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse erforderlich. Ergänzend sind Kenntnisse der weiteren Akteure im Arbeitsschutz der Zukunft notwendig, insbesondere ihrer Zuständigkeiten, ihrer Präventionskulturen und ihrer Gremien.

Die Akteure im Arbeitsschutz der Zukunft sollten Strategien zur Wissensbeschaffung und Wissensnutzung erarbeiten. Ihnen sollte eine Kombination aus Erfahrungswissen, Basiswissen und Fachkenntnissen sowie evidenzbasiertem Wissen sowie IT-Kompetenzen zur Verfügung stehen. Das eigene Wissen sollte bewusst gemanagt werden: Lücken sollten erkannt, Wissen angeeignet und geteilt werden. Die Transferkompetenz sollte erweitert werden, z.B. zur praxisgerechten Umsetzung von Verordnungen etc.

Eine gute Vernetzung der Akteure im Arbeitsschutz der Zukunft ist wichtig. Eine wertschätzende Kommunikation untereinander ist unabdingbar ebenso wie die gemeinsame Haltung, den Menschen - nicht die Technik - im Zentrum von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit zu sehen. Für die direkte Arbeit im Betrieb ist eine hohe Kultursensibilität und ein Wissen über und Lesen von (Rollen)-verhalten hilfreich.